

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Wer das Einmaleins nicht kann“, polterte der Vierte, „der soll das Studieren lieber bleiben lassen. Ja, meine liebe Frau, jetzt weinen Sie! Himmel! Wenn man schon seine drei Stunden in diesem Schulhause sitzt, will man Ruhe vor dem ewigen Gejammer! Lassen Sie mich ungehoren!“

Schamroth war Frau Strumpshofer nach diesem Douchebade zu ihren Kochtöpfen heimgekehrt. Dort fand sie zu ihrer Aufheiterung einen Brief der Schwester Thekla, die in sehr bescheidenen Verhältnissen mit einer Schar von Kindern auf dem Lande lebte, und welche ihr ganz glücklich mittheilte, daß ihr ältester Sohn Hans die Matura mit Auszeichnung bestanden habe.

Die hellen Thränen waren ihr bei dieser Nachricht in die Augen geströmt. Hans hatte es freilich leicht, dachte sie. Dem waren die Professoren nicht so „auffällig“, wie dem armen Karl, der ohnehin stets „überangestrengt“ wurde.

Zum Mittagmahle erschien der Gemahl in furchtbar erregter Stimmung, weil er dem Schuldirector begegnet und von demselben die unangenehmsten Einzelheiten über die fraglichen Kenntnisse seines geliebten Sprößlings schonungslos erfahren hatte.